

Weg frei für neue Windkraftanlagen

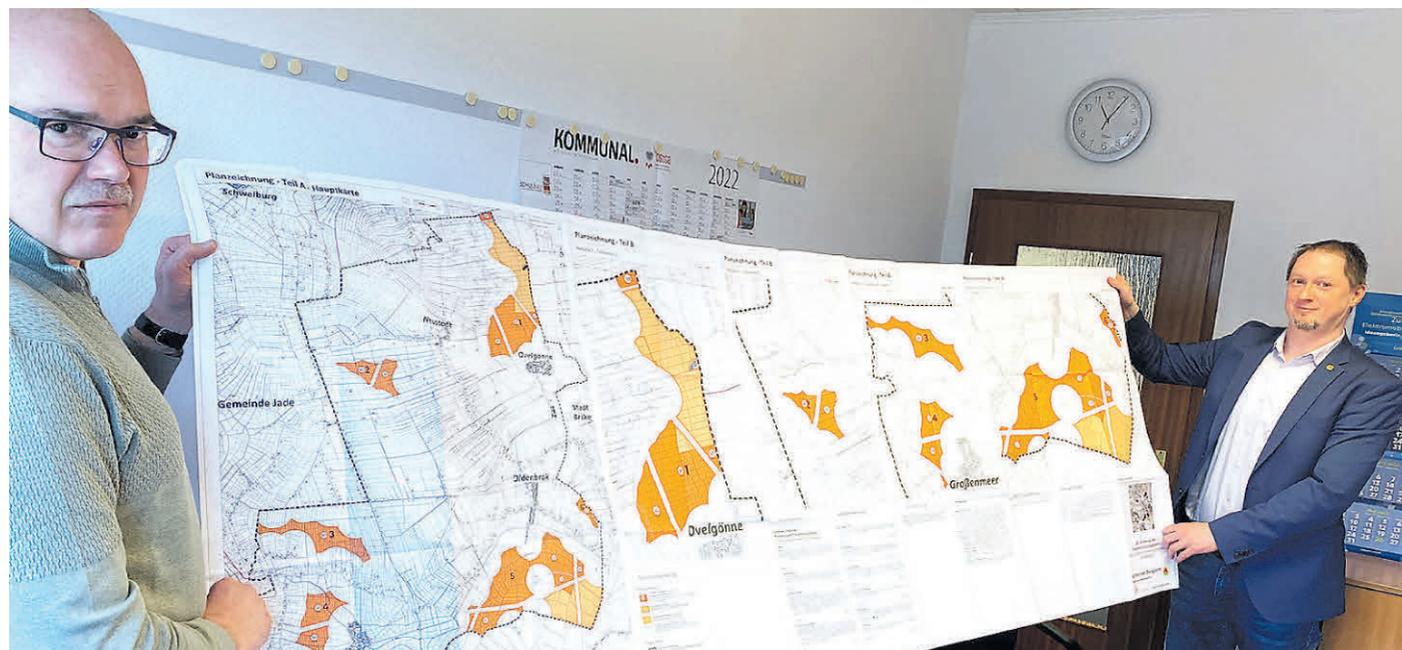
ERNEUERBARE ENERGIEN Flächennutzungsplanung der Gemeinde Ovelgönne auf der Zielgeraden

VON HANS-CARL BOKELMANN

OVELGÖNNE/BRAKE/OYTEN – Der geplante Windpark in Moorseeite, der von der Gemeinde Ovelgönne zunächst zurückgestellt worden ist, nimmt langsam Formen an. Mehrere Grundstückseigentümer planen seit geraumer Zeit gemeinsam mit der Firma Windstrom in Moorseeite einen Windpark. Vier Anlagen mit einer Leistung von je 3,45 Megawatt und einer Höhe von maximal 183 Metern hätten auf den weiten Feldern vor der Ortschaft Großenmeer genügend Platz und Abstand zu den Einzellagen und zur Ortschaft Großenmeer.

Höchstgebot

Der Rat der Gemeinde hat in seiner jüngsten Sitzung den Weg für den neuen Windpark zumindest geebnet. Mehrheitlich wurde baurechtlich das formale Einvernehmen erklärt. Der Investor hatte am 25. Januar 2022 den Antrag auf Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz beim Landkreis Wesermarsch beantragt. Und nach dem derzeitigen Stand des Flächennutzungsplans der Gemeinde Ovelgönne zur Windkraft spreche nichts mehr gegen den Standort Moorseeite, so die Einschätzung in Ovelgönne.



Mammutaufgabe Windenergieplanung: Holger Meyer (links) präsentiert mit Bürgermeister Sascha Stolorz die derzeitigen Ovelgönner Windparkplanungen.

BILD: HANS-CARL BOKELMANN

„Es gibt derzeit tatsächlich wohl keine Chance, diese Fläche abzulehnen“, sagt Holger Meyer, Leiter des Bauamtes Ovelgönne. Der Landkreis sei aber Herr dieses Verfahrens und könne den Antrag zeitnah genehmigen, auch wenn es danach noch immer Widerspruchsmöglichkeiten gebe. Die Gemeinde Ovelgönne, auf deren Fläche sich derzeit 40 Windkraftanlagen drehen, arbeitet gerade einen neuen Flächennutzungsplan für die Windenergie auf Gemeindege-

biet. Und der soll am 31. Januar im Bauausschuss diskutiert und später im Rat beschlossen werden, um anschließend für einen Monat öffentlich ausgelegt zu werden.

„Wir hoffen, dass wir Ende 2024 Windenergie in Moorseeite erzeugen können. Wir brauchen mehr Windstrom in Deutschland, dann wird der Strom auch wieder günstiger. Übrigens: Das derzeitige Höchstgebot, zu dem wir den Strom anbieten dürften, liegt derzeit bei 5,88 Cent pro Kilo-

wattstunde“, erklärt Joachim Mrotzek, Geschäftsführer des Unternehmens Windstrom, mit Sitz in Oyten gegenüber unserer Redaktion.

30 neue Anlagen

Aber was wird der neue Ovelgönner Flächennutzungsplan Windenergie überhaupt hergeben?

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge wird im Jahr 2023 im Oldenbroker Feld zunächst repowert. 13 alte Anla-

gen werden abgebaut, fünf neue – die mehr Strom liefern als die 13 alten – sollen installiert werden. Zudem könnten wie angeführt im Jahr 2024 in Moorseeite vier neue Anlagen entstehen. Auch gibt es im Barghorner Moor Möglichkeiten für neun Windräder, an der neuen Bundesstraße 211 am Kreisel für sechs Anlagen sowie für vier bis sechs Anlagen beim Lückenschluss Ovelgönne-Frieschenmoor-Golzwärderwurf sowie für drei bis fünf Anlagen in Colmar.

KOMMENTAR

Hans-Carl Bokelmann über die Windparkpläne



Ein Plan für alle Bürger

Klimakrise, Energiekrise, Ukraine-Krieg: Der Ausbau der Windenergie in Deutschland ist alternativlos. Das hat man auch in der Wesermarsch-Gemeinde Ovelgönne erkannt, die mit einer Fläche von 123 Quadratkilometern wuchern kann. Dass sich der Rat vor Jahren dazu durchgerungen hat, eine eigene Windparkplanung auf die Beine zu stellen, ist verständlich. Nur so lässt sich absoluter Wildwuchs verhindern. Das Verfahren ist angesichts der Energiekrise und des Ukraine-Kriegs nicht leichter geworden. Bauamtsleiter Holger Meyer, der dieses Mammutprojekt federführend zu steuern hat, ist um diese Aufgabe nicht gerade zu beneiden. Doch als grüne Gemeinde im Herzen der Wesermarsch kann sich Ovelgönne auch wirtschaftlich erheblich weiterentwickeln. Das funktioniert allerdings nur, wenn man die Bürger in Zeiten der Energiekrise entsprechend mitnimmt. Offen muss über die Chancen und Probleme der Windkraftnutzung diskutiert werden, um eine zufriedenstellende Lösung für alle Bürger zu finden. Spätestens bei der öffentlichen Auslegung der neuen Windparkplanung müssen alle Karten – ungezinkt – auf den Tisch.

@ Den Autor erreichen Sie unter

Bokelmann@infoautor.de